

Schulleitung in Europa zwischen Standortbindung, regionalen und europäischen Bezügen“

Tagungsbericht – Deutschsprachige Regionen in ESHA –
Europäische Schulleitungsvereinigung - am 9./10. Mai 2008 in Basel

Das Interesse an Austausch, Information und Professionalisierung der eigenen Arbeit als Schulleiter/in brachte 38 Teilnehmer/innen aus der Schweiz, aus Südtirol, Österreich, den Niederlanden und Deutschland in Basel zusammen.

„Die Wirksamkeit der Schulleitung für Schulentwicklung und Schüler-Erfolg“

Den Hauptvortrag hielt Prof. Hans-Günter Rolff von der Dortmunder Akademie für Pädagogische Führung. Prof. Rolff gab zunächst einen Überblick über die weltweite Forschung und die neuesten Resultate über den Einfluss von Schulleitung auf die Leistungen von Schüler/innen und die Schulentwicklung. Hier wurden effektive Handlungsstrategien und Ansätze dargestellt, die einen mittelbaren, aber nachweisbar erheblichen Einfluss erzielen. Ein hoher Einfluss auf die Unterrichtsqualität, erzieherisches Handeln und erzieherische Kompetenz der Lehrpersonen kann erwartet werden, wenn Schulleitung die Teamarbeit unter Kollegen stärkt, eine Infrastruktur in Form professioneller Lerngemeinschaften schafft und eine zielstrebige Professionalisierung des Kollegiums betreibt. Weiterhin ist es erfolgreich, Selbststeuerungsformen in der Schule einzurichten, wie eine erweiterte Schulleitung, Entwicklung eines mittleren Managements, auch die Förderung kompetenter Leitung von Fachschaften und Steuergruppen, Netzwerke und deren Unterstützung.

Als wichtig stellte sich dar, die zunehmende Verengung des Begriffs von „Leistung“ und „Erfolg“ auf 3 bis 4 in zentralen Erhebungen und Prüfungen enthaltene Fächer und Leistungsbereiche zu überwinden. Dementsprechend geht es für Schulleitung nicht nur darum, einzelne Faktoren der Schulentwicklung zu stärken, sondern darum, eine „Kapazität des Wandels aufzubauen als langfristige Lösung, und eine lernende Schule zu etablieren“ die sich einem ganzheitlichen Bildungsbegriff verpflichtet fühlt. Die Quintessenz: Es gibt keine guten Schulen ohne gute Schulleitung.

Schulleitung im internationalen Kontext

Die Bedeutung europäischer Bezüge für die Arbeit des einzelnen Schulleiters/der Schulleiterin in Europa, und daher auch die Bedeutung der Europäischen Schulleitungsvereinigung ESHA für Schulleiter/innen und ihre Organisationen, stellte Dr. B. Mielke vor, Past President von ESHA. Bei aller Verschiedenheit der Bildungssysteme in den europäischen Ländern ergeben sich dennoch viele gemeinsame Themen und

Herausforderungen. Diese sind Teil europaweiter sozial- und bildungspolitischer Vereinbarungen und Verträge und erreichen Verbindlichkeit für die nationalen Bildungssysteme. ESHA entwickelt Standards und Ansprüche, die sich aus der europaweiten Kooperation unter Schulleiter-Organisationen ergeben, und unterstützt deren Umsetzung.

Europäische Projekte

Der zweite Tag startete mit einer Präsentation durch B. Mielke über Europäische Projekte, erstellt und vorbereitet von Bob van de Ven. In enger Verbindung zum Hauptvortrag von Prof. Rolff steht dabei das von ESHA unterstützte Projekt „LISA – Leadership Impact on Student Achievement“, bei dem Wissenschaftler und Schulleitungen aus 7 Teilnehmerländern eng zusammenarbeiten.

Es wurden daneben auch die Bedingungen, die für die Beantragung von EU-Projekten durch Schulleitungsorganisationen besonders wichtig sind, vorgestellt. Hilfreich dabei: die Erfahrungen von Frans Schmitz, auch sein Hinweis auf das vorliegende Europäische Curriculum, sowie Ton Duif (Schatzmeister von ESHA) zu Finanzierungs-Fachfragen.

Aufbau eines ESHA- Netzwerks von Schulleitungsorganisationen im deutschsprachigen Bereich

Die Schulleiter und die Verbandsvertreter stellten ihre Interessen und ihre Motivation für eine längerfristige Zusammenarbeit im europäischen Rahmen dar. Im Anschluss entspann sich eine Diskussion über die aktuelle Situation und die Arbeitsbedingungen von Schulleitern in den verschiedenen Ländern und Regionen, die mit der „Baseler Resolution“ endete.

Die Auftakt-Konferenz in Basel war ein guter Anfang, und die Teilnehmer/innen entschieden sich für ein nächstes Treffen im kommenden Herbst in Südtirol. Das Treffen wird in allen Regionen mit vorbereitet, u. a. mit dem Ziel mehr Schulleiterinnen und Schulleiter aus jeder einzelnen Region mit in die nächste Konferenz zu bringen, damit ein Netzwerk aus Schulleitungen und Schulleitungsorganisationen entstehen kann und ein lebendiger vielseitiger Austausch gefördert wird. Die Südtiroler Konferenz wird zur Hälfte der Zeit durch ein Meeting der Vorsitzenden und Koordinatoren der Regionen vorbereitet.

Marga Rössler

Baseler Resolution der Europäischen Schulleitungsvereinigung ESHA

verabschiedet von den Teilnehmern der ESHA-Tagung in Basel am 9./10. Mai 2008

Die Kriterien von Lissabon können nur in autonomen Schulen erreicht werden.

Autonomie ist das Recht - aufbauend auf einem demokratischen Grundverständnis - eigene Entscheidungen zu treffen auf der Grundlage von Vertrauen, Respekt, Transparenz und einer Rechenschaftskultur, die sowohl horizontal und vertikal zu verstehen ist.

In der Schulentwicklung an autonomen Schulen kommt der Rolle der Schulleitung eine entscheidende Bedeutung zu. Dies setzt voraus, dass Schulleitung als eigene Profession anerkannt ist.

Das alltägliche lokale Schulleitungshandeln und -gestalten muss eingebettet sein in einen europäischen und globalen Zusammenhang.

Wir fordern die Europäische Kommission und die Regierungsverantwortlichen aller europäischen Länder auf, dem in folgender Weise Rechnung zu tragen:

- Die Qualität der Arbeit muss durch Ausbildung und Fortbildung gesichert sein.
- Das europäische Bewusstsein muss durch Mobilität und Austausch gestärkt und gefördert werden, um die Autonomie in einen größeren Zusammenhang bringen zu können.
- Es müssen Handlungs- und Gestaltungsräume mit autonomer Entscheidungskompetenz auf allen Entscheidungsebenen gewährleistet sein.

Voraussetzung hierfür sind bedarfsorientierte Unterstützungssysteme, die sowohl schulintern und schulübergreifend auf regionaler und gesamteuropäischer Ebene wirksam werden.

Basel im Mai 2008

Als ein Forum für den Austausch wird ein deutschsprachiger Teil auf der ESHA-Website eingerichtet. Es wird in Kürze zur Verfügung stehen. Hier finden Sie auch die Resolution, die die Teilnehmer der Konferenz in Basel verabschiedet haben.

Nähere Informationen zu ESHA unter www.ESHA.org

Die ESHA-Koordinatorin des ASD, Frau Rössler, erreichen Sie per eMail unter margretroessler@web.de

(Mit freundlicher Genehmigung entnommen aus b:sl, 3/08)